



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

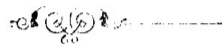
von

Dr. Ed. Lucas, und **J. G. C. Oberdieck,**
Director des Pomol. Instituts in Neustlgen. Superintendent in Zeinien bei Hannover.

Erster Band: Aepfel.

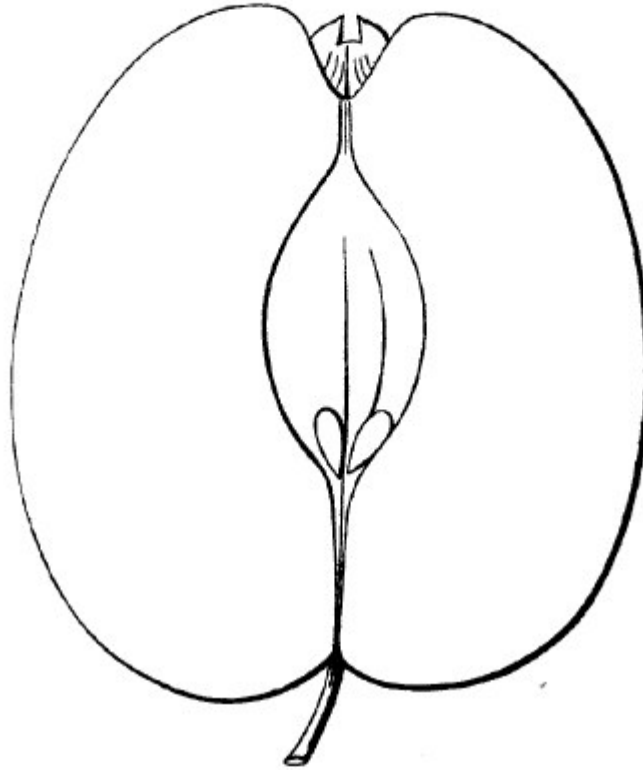
Nro. 1 — 262.

Mit 262 Beschreibungen und 290 Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Prinzen-Apfel. Abb. ** †† Verbstl.

Heimath und Vorkommen: In Norddeutschland sehr häufig zu finden, auch in Norwegen und England.

Literatur und Synonyme: Prinzen-, Nonnen- und Melonen-A. (Hamburg, Holstein), Trompeter-A. (Böhmen), Engl. Flaschen-A. (Norwegen, Ostpreußen), Ananas-A. (Thüringen), Haberapfel (Christ.), Rothgestreifter Schlotter-A. (Dittrich I. N. 49 und Sidler Taf. 18. XXI). Schlotter-A. v. d. Flees, Hasenkopf v. Lübben, Fränkischer Nonnen-A. und Bunter Langhaus (Diel). Monatschr. f. Pom. III. S. 273. mit Abb.

Gestalt: veränderlich, oft vollkommen walzenförmig $2\frac{3}{4}$ " breit und $3\frac{1}{4}$ — $3\frac{1}{2}$ " hoch, andere mehr oval und mittelbauchig 3" lang und breit. Die Wölbung bei mittleren Früchten eben, bei großen durch flache Hervorragungen in der Rundung unterbrochen.

Kelch: geschlossen, oder bei großen Früchten halboffen, in geräumiger, ziemlich tiefer mit Falten und flachen Rippen umgebener Einsenkung.

Stiel: $\frac{3}{4}$ " lang und charakteristisch dünn in einer bald tiefen, bald flachen etwas berosteten Höhle.

Schale: glatt, glänzend, vom Baume gelblich grün, bei der Zei-

tigung schönes blasses Citronengelb. Besonnte Früchte lebhaft carmoisin gestreift, getuscht und marmorirt; beschattete matter gestreift. Punkte wenig bemerkbar.

Fleisch: gelblich weiß, locker, doch fein, saftreich und von weinartigem Zuckergeschmack, bei richtigem Reispunkt durch eine feine an Ananas erinnernde Säure gewürzt.

Kernhaus, offen, unregelmäßig, Kerne selten zahlreich.

Kelchröhre: ein breiter abgestumpfter Kelch.

Reife und Nutzung: September, Oktober, hält bis Weihnachten und oft sogar bis Februar. Ein edler, sehr geschmackvoller Tafelapfel und zu jedem wirthschaftlichen Zwecke sehr gut brauchbar. Vorzüglich gesuchte Marktfrucht.

Eigenschaften des Baumes: Fortkommen sehr gut in allerlei Boden, in der Jugend raschwüchsig, später eine schöne, etwas licht verzweigte hochkugelförmige Krone bildend, deren Aeste etwas hängen, sehr bald und reichlich tragbar. Sommertriebe wenig bewollt. Die Blüthe erscheint spät und ist nicht empfindlich.

Dieser Apfel verdient wegen Güte, Schönheit, Tragbarkeit und gutem Gedeihen (auch in minder guten Oböslagen) recht häufige Anpflanzung und wurde daher auch bei der Versammlung deutscher Pomologen in Gotha empfohlen.

Mit Benutzung von Oberdieck's Beschr. in der Monatschrift für Pomologie,

Ed. Lucas.